

BECOMING BLACK

DE 2019, 91 Min., dr./frz. OmU,
Regie: Ines Johnson-Spain

Ein weißes Ehepaar in der DDR der sechziger Jahre behauptet gegenüber seiner Schwarzen Tochter, dass ihre Hautfarbe Zufall sei. In dem sehr persönlichen Dokumentarfilm BECOMING BLACK macht sich diese Tochter und Filmemacherin Ines Johnson-Spain auf eine filmische Suche nach ihrer Identität und setzt dabei die familiären mit den gesellschaftlichen Strategien in Beziehung.

FR 23.6. / 20:30

zu Gast: Ines Johnson-Spain (Regisseurin)

MI 12.7. / 18:30



MEIN VATER, DER GASTARBEITER

DE 1995, 52 Min., dt./türk. OmU, Regie: Yüksel Yavuz

Regisseur Yüksel Yavuz erzählt in seinem autobiographischen Dokumentarfilm vom Leben seines Vaters, der von 1968 bis 1984 als sogenannter Gastarbeiter auf einer Hamburger Werft arbeitete. Yavuz gelingt ein Zeitdokument, in dem er die Lebensgeschichte seines Vaters mit der Geschichte des deutschen Wirtschaftswunders verknüpft.

FREMD. YABAN.

DE 2007, 18 Min., dt./türk. OmU,
Regie: Hakan Savaş Mican, mit: İsmail Şahin,
Sema Poyraz, Roja Mert, Murat Karabey Yılmaz u. a.

Das geordnete Leben des Deutsch-Türken Adem gerät durch die Besuche seiner Mutter

Meryem durcheinander. Diese lebt nach ihrer Gastarbeiterschaft wieder in ihrer ersten Heimat Türkei. In der alten neuen Wohnung spricht Adem Meryem keinen Platz mehr zu.

SA 24.6. / 18:00

SO 9.7. / 16:00



GÖLGE

BRD 1980, 92 Min., dt./türk. OmU, Regie: Sema Poyraz, Sofoklis Adamidis, mit: Semra Uysal, Yüksel Topçugürler, Birgül Topçugürler, Fatuş Alkan u. a.

Gölge ist die Tochter türkischer sogenannter Gastarbeiter:innen. Die Enge der Wohnung symbolisiert Gölges Bewegungsfreiheit. Erdrückt von der elterlichen Aufsicht und der Verantwortung gegenüber ihrer Schwester ist der Traum von einem Schauspielstudium für die Berlinerin gefährdet.

SA 24.6. / 20:15

zu Gast: Sema Poyraz (Regisseurin)

DO 6.7. / 19:15

DIESE SPONTANE ARBEITSNIEDERLEGUNG WAR NICHT GEPLANT

BRD 1982, 43 Min., Regie: Yüksel Uğurlu,
Thomas Giefer, Karl Baumgartner

Eine zweifache Retrospektive, in der türkische Fabrikarbeiter:innen von Ford reihenweise entlassen werden und eine Welle der Solidarität auslösen. Diese findet ihren Höhepunkt in einem »wilden Streik« türkischer Arbeiter:innen. Neun Jahre später blickt der Film zurück auf die Werkbesetzung vom Sommer 1973.

PROVISORISCHES LEBEN

PRIVREMENI ŽIVOT, YU 1973, 9 Min.,
dt./serbokroatisch OmU, Regie: Prvoslav Marić

Die Ford-Werke in Köln erhöhen ihr Kontingent an jugoslawischen »Gastarbeiter:innen«. Die Jugoslaw:innen kommen – nicht allen gefällt's.

GASTARBEITER TRUMBETAS

YU 1977, 16 Min., Regie: Bogdan Žižić

Eine Hommage an Drago (auch Dragutin) Trumbetaš, der als jugoslawischer Fabrikarbeiter nach Frankfurt in den 1960er Jahren kam und sich später einen Namen als Maler, Graphiker, Lyriker, Romanautor und Illustrator machte. Seine an graphic novels erinnernden Zeichnungen stellen unverblühte Szenen aus dem Alltag der »Gäste, die arbeiten« dar.

SO 25.6. / 18:00



EXIL

DE/BE/XK 2020, 121 Min., dt./alb. OmU,
Regie: Visar Morina, mit: Mišel Matičević,
Sandra Hüller, Rainer Bock, Thomas Mraz u. a.

Pharmaingenieur und Familienvater Xhafer mit kosovarischer Migrationsgeschichte erlebt auf der Arbeit Ausgrenzung und Sabotage. Wird er gemobbt oder ist es Rassismus? Ein Trip über Pervertierung von vermeintlicher Inklusion zu Exklusion.

SO 25.6. / 19:30

MI 5.7. / 18:30

BRUCHSTÜCKE EINER DEUTSCHEN GESCHICHTE

DE 2017, 28 Min., kurd./dt. OmU, Regie: Suli Kurban

Was passiert, wenn Menschen trotz Anerkennung des Geflüchteten-Status nicht ins System passen? Suli Kurban untersucht exemplarisch die Grenzen des deutschen Rechtssystems, die auch vor einem Auseinanderreißen einer Familie keinen Halt macht. Auch nicht, wenn es Menschenleben kostet.



MERRY CHRISTMAS DEUTSCHLAND ODER VORLESUNG ZUR GESCHICHTSTHEORIE II

BRD 1985, 18 Min., Regie: Raoul Peck

Bild- und Ton-Fundstücke, aufgenommen im Berliner Stadtraum und am Fernschirmschirm, montiert Raoul Peck zum Dementi einer Behauptung von Einheitskanzler Helmut Kohl: »Wir haben aus der Geschichte gelernt.«



18 MINUTEN ZIVILCOURAGE

DE 1991, 18 Min., Regie: Rahim Shirmahd

18-Minuten-Zivilcourage, die nicht vorhanden ist, während ein wehrloser Mensch, der Iraner

Kiomar Javadi, in einem Hinterhof von einem Supermarktkassierer 18 Minuten lang zu Tode gewürgt wird. Der programmatische Filmtitel geht dem Totschlag und seinen Folgen in Tübingen von 1987 nach.

FR 14.7. / 18:30

zu Gast: Suli Kurban (Regisseurin),
Rahim Shirmahd (Regisseur, angefragt)

FR 23.7. / 16:00



IN THE NAME OF SCHEHERAZADE ODER DER ERSTE BIERGARTEN IN TEHERAN

DE 2019, 76 Min., dt./engl./farsi OmU,
Regie: Narges Kalhor

In Anlehnung an die Erzählungen aus »Tausendundeine Nacht« verschachtelt Narges Kalhor eine pointierte Selbstreflexion über Erwartungen, Fremdzuschreibungen und die Absage an lineare und antiquierte Erzählweisen.

FR 14.7. / 20:30

zu Gast: Narges Kalhor (Regisseurin)

EMPFÄNGER UNBEKANNT

BRD 1983, 86 Min., Regie: Sohrab Shahid Saless,
mit: Manfred Zapatka, Iris von Reppert-Bismarck,
Umran Ertok, Dieter Schaad u. a.

Eine Frau flieht aus der Enge ihres großbürgerlichen Familienlebens. Sie lebt mit ihrem Lieb-



haber, einem türkischen Architekten, zusammen und wird durch ihn direkt mit Rassismus konfrontiert. Diesen versucht sie im Briefwechsel mit ihrem Mann zu begreifen.

SA 15.7. / 18:30

DAS KOLONIALE MISSVERSTÄNDNIS

LE MALENTENDU COLONIAL, CM/DE 2004, 76 Min.,
frz. OmU, Regie: Jean-Marie Tenó

Auf den Spuren der Missionare der »Rheinischen Missionsgesellschaft« reist der kamerunische Filmemacher Jean-Marie Tenó durch die ehemaligen deutschen Kolonien. Die Geschichte einer Begegnung der Kulturen, die von Anfang an voller Missverständnisse war und ihren Tief-



punkt am Genozid der Hereros und Namas im damaligen Deutsch-Südwestafrika (heute: Namibia) fand.

SO 16.7. / 20:00

SCHULKINO ZUM THEMA MIGRATION

In Kooperation mit dem
Germanischen Nationalmuseum

Besuchen Sie mit Ihrer Klasse vom 17. bis 21. Juli 2023 eine Vorstellung im Filmhaus. Die Vorstellungen finden jeweils um 8:30 Uhr, 11 Uhr und 14 Uhr statt. Der Eintritt beträgt jeweils 4 € für die Schüler:innen. Informationen zu den Filmen finden Sie unten. Anfragen und Anmeldungen bitte an: filmhaus@stadt.nuernberg.de. Zusätzlich können Sie vom 18. bis 20. Juli ein FilmKunstPaket buchen: Sie besuchen einen ausgewählten Film um 8:30 Uhr im Filmhaus, an den sich eine thematisch passende Führung für Ihre Klasse in der Ausstellung »Horizonte« im Germanischen Nationalmuseum anschließt. Anmeldungen FilmKunstPaket: l.hofer@gnm.de. Der Eintritt für die Führung beträgt 1 € pro Schüler:in plus 40 € Gebühr.

ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL

DE/CH 2019, 119 Min., FSK: ab 0, DF,
Regie: Caroline Link, mit: Riva Krymalowski,
Oliver Masucci, Carla Juri, Marinus Hohmann,
Justus von Dohnányi u. a.

Caroline Links Verfilmung des gleichnamigen Jugendromans von Judith Kerr schildert die lange und entbehrungsreiche Flucht einer jüdischen Familie vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten.

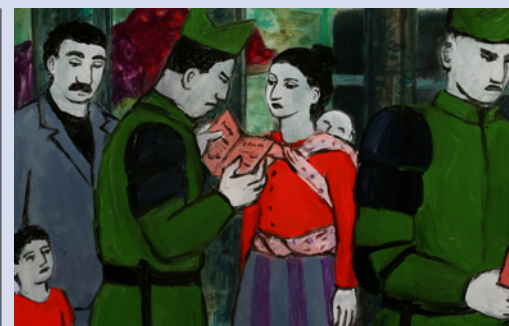
Altersempfehlung: 8 bis 13 Jahre
Klassenstufen: 3. bis 8. Klasse

DIE PIROGE – BOOT DER HOFFNUNG

FR/SN/DE 2012, 87 Min., FSK: ab 12,
OmU (Franz./Wolof/Fulah/Span.),
Regie: Moussa Touré, mit: Souleymane Seye Ndiaye,
Laité Fall, Malaminé Yalanguen' Dramé, Balla Diarra,
Salif »Jean« Diallo u. a.

Drama über die gefährvolle Flucht von Westafrikaner:innen zu den Kanaren. Mit eindrucksvollen Bildern setzt Regisseur Moussa Touré ein hochaktuelles Thema um und gibt Migrant:innen ein Gesicht und individuellen Charakter.

Altersempfehlung: ab 15 Jahren
Klassenstufen: ab der 10. Klasse



DIE ODYSSEE

FR/DE/CZ 2020, 84 Min., FSK: ab 12, DF,
Regie: Florence Mialhe

In beeindruckenden Bildern – handgemalt in Öl auf Glas – erzählt der Film eine berührende Geschichte von zwei Geschwistern auf der Suche nach einem neuen Zuhause. Eine poetische Visualisierung von Flucht und Vertreibung. Altersempfehlung: ab 14 Jahren
Klassenstufen: ab der 9. Klasse

auch SO 18.8. / 16:00

AŞK, MARK VE ÖLÜM – LIEBE, D-MARK UND TOD

DE 2022, 96 Min., FSK: ab 12, türk./dt. OmU,
Regie: Cem Kaya

Cem Kayas mitreißender Dokumentarfilm zelebriert 60 Jahre Musik von türkeistämmigen Migrant:innen in Deutschland und erzählt dabei eine Geschichte der türkischen Community in Deutschland.

Altersempfehlung: ab 14 Jahren
Klassenstufen: ab der 9. Klasse

LES SAUTEURS – THOSE WHO JUMP

DK 2016, 79 Min., FSK: ab 12, OmU (Franz./Bambara),
Regie: Moritz Siebert, Estephan Wagner, Abou Bakar Sidibé

Seit vielen Jahren ist Melilla, die spanische Enklave an der Nordküste Marokkos, das Ziel afrikanischer Flüchtlinge auf dem Weg nach Europa. Der Malier Abou Bakar Sidibé dokumentiert das Leben der Menschen vor Ort, wo sie oft monatelang ausharren. Altersempfehlung: ab 14 Jahren
Klassenstufen: ab der 9. Klasse

GRENZEN IN DER MITTE

15.6. – 23.7.

Migration und ihre Perspektiven im deutschen Film

im Filmhaus Nürnberg

GRENZEN IN DER MITTE

NOTIZEN DER KURATOR:INNEN

Migration ist kontinuierlich. Die Gründe hierfür sind genau unterschiedlich, wie es Menschen nur sein können. Der Diskurs darüber wird in deutschsprachigen Raum einseitig, hegemonial und selten ohne Diskriminierung geführt und ist durch einen eurozentrischen Blick geprägt.

Grenzen in der Mitte: Migration und ihre Perspektiven im deutschen Film mischt sich aus der Innenansicht in diesen Diskurs ein. Es gibt gewisse Wechselwirkungen des Diskurses über Migration zwischen Medien und Gesellschaft. Die Gesellschaft wird dabei durch die Politik vertreten. In Deutschland sowie in den meisten Ländern Westeuropas bewegt sich dieser Diskurs in einem Spannungsfeld zwischen einer starken und einer zementierten Dynamik. Das heißt, ein medialer Diskurs kann von der Politik übernommen und Migration entsprechend instrumentalisiert werden. Oder der Diskurs in der Politik wird von den Medien, insbesondere im deutschen Film und Fernsehen, aufgegriffen und durch erzeugte Bilder in der gesellschaftlichen Wahrnehmung manifestiert. Eine mögliche Folge ist eine quasi-fortlaufende und selbstreproduzierende Herstellung von einem vermeintlichen »Zentrum« und einem ebensolchen »Rand«. Nicht selten liegen die Wurzeln dieser vorherrschenden Haltungen in der bisher nicht ausreichend erforschten kolonialen Vergangenheit Deutschlands.

Vor diesem Hintergrund zeichnet die Filme eine Expertise aus, in der Migration von ihren Macherinnen und Machern nicht nur erlebt wurde. Sie betrifft sie in einem Maße, in dem diese Zeugenschaft aus dem Inneren das Sujet bildet. Nicht nur, aber auch deshalb entstehen neue Perspektiven und Formen des

Erzählens. Das heißt, die Filme bereichern gleichermaßen den Kanon. Leider wird filmhistorisch diese Eventualität erst seit kurzem in Betracht gezogen.

Die Kuration umfasst vier Dekaden von 1979 bis 2019, bestehend aus 17 Programmen mit 24 Kurz-, Mittel- und Langfilmen in unterschiedlichen Gattungen und Genres. Die meisten von ihnen stehen exemplarisch für zu Unrecht vergessene Filme.

Es sind Filme, die den eurozentrischen Blick aufbrechen und mit multiperspektivischen, selbstreflexiven sowie innovativen Stimmen ersetzen und den Diskurs zu Migration, vor und nach dem Mauerfall, beleuchten und vorantreiben. Gleichwohl füllen sie historische Leerstellen, ohne pädagogisch zu sein. Jeder Film entstand aus einer inneren Notwendigkeit heraus.

Manchmal parieren die Filme humorvoll dem weißen Blick (FAKE SOLDIERS | IN THE NAME OF SCHEHERAZADE ODER DER ERSTE BIERGARTEN IN TEHERAN), manchmal transportieren sie schmerzhaft eine Verbitterung gegenüber der Mehrheitsgesellschaft (EMPFÄNGER UNBEKANNT | DER ZWEITE ANSCHLAG | MEIN VATER, DER GASTARBEITER) und manchmal geht es um den Preis eines Bildungsaufstiegs (EXIL | MAN SA YAY – I, YOUR MOTHER | FREMD).

Die Filme zersprengen Grenzen, schaffen neue Räume, vermitteln Wissen, ermöglichen ein besseres Verständnis für Migration und schlagen den Bogen für eine postmigrantische Gesellschaft.

Enoka Ayemba und Biene Pilavci

ERÖFFNUNG DO 15.6. / 19:30

Begrüßung: Matthias Fetzter und Mikosch Horn

Grüßwort Germanisches Nationalmuseum: Lena Hofer

Einführung: Enoka Ayemba und Biene Pilavci

Filmprogramm im Anschluss: FAKE SOLDIERS, SORGE 87, OYOYO

Zu Gast: Neelesha Barthel (OYOYO) und Than Nguyen Phuong (SORGE 87, angefragt), Moderation: Enoka Ayemba, Biene Pilavci (Kurator:innen)

ZERSPRENGTE GRENZEN SA 17.6. / 19:15

EIN DIALOG ÜBER MIGRANTISCHE PERSPEKTIVEN

Es diskutieren Angelika Nguyen (Regisseurin) Philip Scheffner (Regisseur) Rafael Fuster Pardo (Regisseur) Merle Kröger (Autorin und Filmemacherin) mit den Kurator:innen Enoka Ayemba und Biene Pilavci

NEUE HORIZONTE FÜHRUNG & FILM

Am 18.6./25.6./9.7. und 23.7. gibt es um 14 Uhr eine Dialogführung in der Ausstellung HORIZONTE im GNM und anschließend einen passenden Film.

18.6. Die Odyssee // 25.6. Bruderland ist abgebrannt / Man say ya // 9.7. Mein Vater, der Gastarbeiter / Fremd // 23.7. Bruchstücke der deutschen Geschichte / Merry Christmas

PROGRAMM

Alle Filmgespräche werden von den Kurator:innen Enoka Ayemba und Biene Pilavci moderiert.

FAKE SOLDIERS

DE 1999, 24 Min., Regie: Idrissou Mora-Kpai, mit: Francis Codjoe, Komi Togbonou, Caroline Peters u. a.

Für zwei Schwarze Deutsche wird die Fake-Performance als rappende amerikanische GIs zum Eintrittsticket in die deutsche Mehrheitsgesellschaft. Wie wenig sich diese Gesellschaft ihres kolonialen Erbes bewusst ist, steht in Verbindung mit dem Nachhall der Kriegserfahrung, in welcher der GI den männlichen »Sieger« und »Befreier« verkörperte.

SORGE 87

DE 2018, 10 Min., Regie: Thanh Nguyen Phuong

In SORGE 87 erinnert Thanh Nguyen Phuong mit animierten Stoffdruckbildern und dokumentarischen Sprachaufnahmen an die Vertragsarbeiter:innen, die aus Vietnam in die DDR kamen.

OYOYO

DDR 1989, 47 Min., Regie: Chetna Vora



In OYOYO richtet Chetna Vora, die Filmstudentin aus Indien, den Blick auf ihr persönliches Umfeld – die Studierendenunterkunft. Das Zusammenleben mit ihrer Familie auf Zeit birgt eine besondere Aufbruchsstimmung, die allein der Jugend vorbehalten zu sein scheint.

DO 15.6. / 19:30 → ERÖFFNUNG

Zu Gast: Neelesha Barthel (OYOYO) und Than Nguyen Phuong (SORGE 87, angefragt), Moderation: Enoka Ayemba, Biene Pilavci (Kurator:innen)



ORAY

DE 2019, 102 Min., OmU (Dt./Türk./Romani), Regie: Mehmet Akif Büyükkatalay, mit: Zejhun Demirov, Deniz Orta, Cem Göktaş u. a.

Oray, ein junger Muslim aus Hagen, lebt mit seiner Ehefrau Burcu. Im Streit spricht er die islamische Scheidungsformel »talaq« aus. Daraufhin muss er sich für drei Monate von ihr trennen. Am Beispiel von Orays Entwicklung beleuchtet der erste Spielfilm von Mehmet Akif Büyükkatalay Dynamiken in Männergruppen und zeichnet ein vielschichtiges Bild junger Muslim:innen in Deutschland.

FR 16.6. / 18:00

SO 2.7. / 19:00



MAN SA YAY – I, YOUR MOTHER

BRD/SN 1980, 59 Min., FSK: k. A., OmU (Wolof/Franz./Dt.), Regie: Safi Faye

Am Beispiel des senegalesischen Studenten Moussa, schildert Safi Faye in semidokumentarischer Manier die Herausforderungen eines Auslandsstudiums mit der Notwendigkeit nebenher Arbeiten zu müssen, auch um die Familie in der Heimat zu unterstützen. Das fremde und rassistische Berlin der 1980er Jahre erschwert Moussas Alltag umso mehr.

BRUDERLAND IST ABGEBRANNT

DE 1992, 28 Min., OmU (Vietnam./Dt.), Regie: Angelika Nguyen

Die Filmemacherin Angelika Nguyen fragt sich, wie es den vietnamesischen Vertragsarbeiter:innen aus der DDR kurz nach dem Mauerfall ergeht. Sie müssen das Land, das es nicht mehr gibt, verlassen. Ein seltenes Zeitdokument, der von der Abschiedsstimmung auf dem Schönefelder Flughafen in Berlin lebt und darin den strukturellen Rassismus offenlegt.

FR 16.6. / 20:15

zu Gast: Angelika Nguyen (Regisseurin)

SO 25.6. / 16:00

MI 28.6. / 19:00



THE HALFMOON FILES

DE 2007, 87 Min., OmU (Dt./Engl./Hindi/Panjabi), Regie: Philip Scheffner

Ein Dokumentarfilm als Recherche zu den Verflechtungen von Politik, Kolonialismus, Wissenschaft und Medien. Eine Tonaufnahme des indischen Kriegsgefangenen Mall Singh, der zur Zeit des ersten Weltkriegs im »Halbmondlager« in Wünsdorf bei Berlin interniert war, bildet den Ausgangspunkt.

SA 17.6. / 17:00

zu Gast: Philip Scheffner (Regisseur)

SO 16.7. / 18:00

IN DER WÜSTE

BRD 1987, 70 Min., dt./span. OmU, Regie: Rafael Fuster Pardo, mit: Claudio Caceres Molina, Mustafa Saygili, Adriana Altaras, Meriç Temuçin u. a.

Für seinen ersten Langfilm hat Rafael Fuster Pardo die gleichnamige Erzählung Antonio Skármetas gewählt und mit migrantischen



Laiendarsteller:innen gearbeitet. Lakonisch und pointiert entwirft er das Bild eines entbehrensreichen Künstlerdaseins, worin das vermeintliche Anderssein ohne Selbstviktimsierung auskommt.

SA 17.6. / 20:30

zu Gast: Rafael Fuster Pardo (Regisseur)

DO 23.6. / 19:30



DER ZWEITE ANSCHLAG

DE 2018, 65 Min., Regie: Mala Reinhardt

Mala Reinhardt konzentriert sich in ihrem Film auf Rassismus und rechte Gewalt in Deutschland aus Sicht der Betroffenen und fragt, warum unterschiedliche Opfer rechtsradikaler Gewalt immer wieder die gleichen

Erfahrungen machen müssen, angefeindet und kriminalisiert werden.

SO 18.06 / 18:00

FR 30.06 / 19:15

DIE LEERE MITTE

DE 1998, 62 Min., Regie: Hito Steyerl

Hito Steyerl untersucht in ihrem Film das große Areal zwischen dem ehemaligen Ost- und West-Berlin mit einem archaischen Blick. Ein kaleidoskopischer Tauchgang in die Vergangenheit Berlins: von der Zerstörung und Renovierung des Reichstags bis zu den Grenzen des kolonialen Deutschlands, die dort gezogen wurden.

SO 18.6. / 19:30

DO 13.7. / 19:15



UNTEN – MEIN JUGOSLAWISCHER SOMMER

AT 2016, 87 Min., OmU (Serbokroatisch/Dt.), Regie: Djordje Čenić, Hermann Peseckas

Die Frage nach der Identität beschäftigt den Filmemacher Djordje Čenić so sehr, dass er sich, als er selbst eine Familie gründet, auf eine filmische Reise vom österreichischen Linz nach UNTEN, ins alte und neue Jugoslawien, begibt.

FR 23.6. / 18:00

zu Gast: Djordje Čenić (Regisseur)

FR 7.7. / 19:00

GRENZEN IN DER MITTE 15.6. – 23.7.2023

VERANSTALTUNGSORT UND INFORMATIONEN

Filmhaus Nürnberg im KunstKulturQuartier
Das ausführliche Programm finden Sie unter filmhaus.nuernberg.de



TICKETS

Onlinevorverkauf: filmhaus.nuernberg.de
Tickets vor Ort: Kulturinformation im Künstlerhaus Mo. bis Fr. 10 Uhr bis 17 Uhr, Sa. 10 Uhr bis 14 Uhr und an der Abendkasse im Filmhaus Nürnberg

PREISE

regulär: 8 € / ermäßigt: 7 €*
U25 (unter 25 Jahre): 6 €
mit Freundschaftskarte: 5 €
Kinder bis 13 Jahre, Erwerbslose und Erwachsene mit Nürnberg-Pass: 4 €

*Ermäßigter Preis für: Schüler:innen, Student:innen, Rentner:innen, Menschen mit Arbeitslosenbescheid bzw. mit Schwerbehinderten-Ausweis und Gruppen ab 5 Personen

REDAKTION & KOORDINATION

Enoka Ayemba, Biene Pilavci, Mikosch Horn, Matthias Fetzter, Lena Hofer, Dr. Heike Zech

GESTALTUNG

Complex Pleasures, Sabrina Zeltner und Philipp Dittmar GbR – complexpleasures.com

DRUCK

City Druck Tischner & Hoppe GmbH, Nürnberg

VERANSTALTER

Filmhaus Nürnberg im KunstKulturQuartier,
Königsstraße 93, 90402 Nürnberg – filmhaus.nuernberg.de
Germanisches Nationalmuseum,
Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg – gnm.de

